

23.08.2019

## ERÖFFNUNGSREDE DES PRÄSIDENTEN STV-GENERALVERSAMMLUNG 2019

Liebe Vorstandskollegen, liebe Barbara, liebe Mitglieder und liebe Gäste

We are ready for take off! Wir sind startbereit ... die neue Strategie liegt vor und wir freuen uns darauf, sie zum Fliegen zu bringen. Natürlich erst, wenn sie heute von Ihnen gutgeheissen wird ...

☺ Die revidierten Statuten sowie das Beitragsreglement konnten sie im Vorfeld der Generalversammlung bereits einsehen. Wenn Sie noch nicht alle Unterlagen auswendig gelernt haben: kein Problem. Wir werden Ihnen die wichtigsten Eckpunkte gleich vorstellen. Für den Moment nur so viel: Bei der Erarbeitung der neuen Strategie stand für uns die Erhöhung des Mitgliedernutzens im Zentrum. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Modell 2020 eine Lösung gefunden haben, welche diesem Anspruch Rechnung trägt. Die neue Strategie wird uns die Möglichkeit geben, geeinter aufzutreten und uns so mehr Durchschlagskraft verschaffen.

Aber lassen Sie mich zuerst noch über weitere aktuelle Themen sprechen. Dauerbrenner haben uns in den vergangenen Monaten ebenso beschäftigt wie neue Phänomene. Zu den Dauerbrennern gehört die Debatte über die Standortförderung 2020-2023. Wir haben mit unseren Forderungen im Nationalrat einen Teilerfolg erzielt. Dieser hat entschieden, die Fördergelder für Innotour auf 30 Millionen zu erhöhen. Bei der Unterstützung für Schweiz Tourismus hat der Nationalrat eine Erhöhung zu unserem Bedauern hingegen abgelehnt. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen: Die Debatte zur Standortförderung wird in der Herbstsession im Ständerat weitergehen. Wir halten Sie dazu über unsere Kanäle auf dem Laufenden.

Mit neuen Phänomenen spreche ich etwa die Thematik des Overtourism an. Spätestens seit dem Besuch von 12'000 chinesischen Gästen ist der Begriff auch bei uns in der Schweiz in aller Munde ... In der Öffentlichkeit wird Overtourism äusserst kritisch wahrgenommen und häufig mit Themen wie dem Klimawandel und der Nachhaltigkeit in Verbindung gebracht. Auch wenn wir vom STV der Meinung sind, dass Overtourism bei uns bisher höchstens punktuell auftritt: Wir nehmen uns dieser Verknüpfung der Themen und deren Bedeutung für den Tourismus selbstverständlich an. Unsere Haltung zum «Overtourism» haben wir kürzlich übrigens in einem Positionspapier festgehalten. Sie können es auf der STV-Website auf Deutsch und Französisch herunterladen.

Der Klimawandel ist in unserer Branche präsenter denn je und er betrifft nicht zuletzt auch eines unserer Fokus-Themen – den Alpenen Tourismus. Destinationen in tieferen Regionen, in denen die Schneesicherheit nicht mehr gewährleistet ist, müssen sich immer häufiger mit alternativen Angeboten auseinandersetzen; – oder sich überlegen, vermehrt auf den Sommertourismus zu setzen. Es sind schon diverse Angebote vorhanden, doch diese Verschiebung bzw. dieses Umdenken kann nicht von heute auf morgen geschehen. Es gibt keine Einheitslösung. Es braucht

lokale Konzepte, die den betroffenen Destinationen helfen, die Gäste auch künftig anzulocken und ihnen echte Alternativen zu bieten.

Der Schweizer Tourismus-Verband kann hier unterstützend agieren – etwa in Form von Projekten wie dem Tourist Office Lab, das den Austausch unter den Tourist Offices vereinfacht, beschleunigt und ankurbelt. So kann man bei Kollegen gute Ideen «ganz legal abschauen» und an die eigenen Voraussetzungen anpassen. Das Rad nicht immer neu erfinden, sondern daran feilen, damit es schön rund läuft, könnte man sagen. Es geht um den Transfer von Best Practice Beispielen innerhalb der Destinationen; darum, Fragen im Chat zu stellen und sofort hilfreiche Antworten direkt aus der Praxis zu erhalten. Weiterkommen durch den Austausch von Erfahrungen und Ideen, – auf diesen Ansatz werden wir auch im Rahmen der neuen Strategie vermehrt Wert legen. Austausch und Vernetzung, gegenseitige Unterstützung und «One Wording» werden im Zentrum stehen. Auch wenn es plattitüdenhaft klingen mag: «Zusammen sind wir stärker».

Ich möchte noch mehr zur Nachhaltigkeit «loswerden». Wir haben das Thema nicht nur in den alpinen Regionen auf dem Schirm, sondern engagieren uns auch in anderen Bereichen. Unter anderem tauscht sich die Fachgruppe Nachhaltiger Tourismus (NaTour) regelmässig zu aktuellen Themen und neuen Entwicklungen aus. Sie verfolgt das Ziel, die Schweiz als nachhaltige Feriendestination zu positionieren und zu etablieren. Ausserdem arbeitet der STV auch an Projekten zur Nachhaltigkeit mit, zum Beispiel als Mitglied der Trägerschaft des Innotour-Projekts «Angewandte Nachhaltigkeit in Schweizer Tourismusdestinationen NSTD».

Ein weiteres Thema, das uns momentan intensiv beschäftigt, ist der barrierefreie Tourismus. Unsere Vision einer barrierefreien Schweiz treiben wir voran, indem wir uns im Förderverein «Barrierefreie Schweiz» engagieren. Er strebt die einheitliche und aktuelle Information aller Leistungserbringer und Destinationen an. Zurzeit geht es in erster Linie um schweizweit gültige und allgemeinverbindliche Informationen für mobilitätseingeschränkte Menschen.

Ich möchte mich kurzhalten, die Zeit zum Schluss aber noch dazu nutzen, mich bei meinen STV-Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Ein grosses MERCI geht an meine Vorstandskollegen, die mit grossem Einsatz an der neuen Strategie mitgearbeitet haben. Jeder, der schon einmal in einen Strategieprozess involviert war weiss, dass dabei nicht nur Harmonie herrscht. Die Diskussion kann schon mal heftiger werden, bis alle vom Gleichen reden und ein gemeinsames Verständnis entwickelt ist. Doch gemeinsam haben wir immer Lösungen gefunden. Wenn ich von gemeinsam spreche, muss ich auch Nina Hänslı danken, die uns im Prozess beraten und tatkräftig unterstützt hat. Nicht zuletzt geht ein grosses MERCI an die Geschäftsstelle. Sie leistet auch in – aufgrund der Neuausrichtung nicht ganz einfachen Zeiten – nach wie vor hervorragende Arbeit!

**Dominique de Buman**

Präsident Schweizer Tourismus-Verband | Nationalratspräsident

PARTNERSCHAFT. POLITIK. QUALITÄT.